



Rundschreiben Nr. 8 – 31.3.2021

52. Saison

www.sgaw.at

office@sgaw.at

57) Wichtige Termine:

16.7.2021 : Nennschluss für Saison 2021/2022

58) Beilagen zum Rundschreiben

Rundschreiben 8
Regelecke und Historie mit Werner Schlager

59) Karl Schuh verstorben

Es werden sich wohl nicht mehr viele an Karl erinnern, zu lange liegt sein Wirken inzwischen zurück. Karl managte viele Jahre den Verein Panalpina, der von 1971 bis 1976 bei der SGAW tätig war, einige Zeit mit bis zu sechs Mannschaften! Karl arbeitete sich bei Panalpina bis zum Prokuristen empor, ehe er mit Herzproblemen schon recht früh in Pension gehen musste. Noch beim letzten Telefonat sprach er von seinen Schwierigkeiten, selbst eine steilere Gasse nicht mehr ohne Hilfe zu schaffen.

Sein ruhiger und immer ausgleichender Umgang mit den Mitmenschen war die Ursache der Berufung von Karl in den Vorstand der SGAW, wo er lange und unter anderem mit großer Umsicht die heute noch gültigen Durchführungsbestimmungen der SGAW mitgestaltete. Dass er auch privat eine sehr beliebte und anerkannte Persönlichkeit war, bewiesen die vielen Menschen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Lieber Karl, wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren!



60) Abbruch der Saison 2020/2021

Der Vorstand der SGAW hat nach intensiven Überlegungen beschlossen, wie folgt mit dem Abbruch der Saison umzugehen:

Wertung der Saison 2020/2021:

Die begonnene Mannschaftsmeisterschaft 2020/21 wird nicht gewertet und es erfolgt kein Auf- und Abstieg. Die Klasseneinteilung 2021/22 wird auf Basis der Klasseneinteilung zum Zeitpunkt der Auslosung der Saison 2020/21 vorgenommen.

Der begonnene Heinz-Hotwagner-Cup wird abgebrochen, es erfolgt keine Wertung.

Finanzen:

Alle Vereine und Mannschaften, die für 2020/2021 genannt hatten, können in der Saison 2021/2022 kostenlos mitspielen.

Vereine und Mannschaften, die für 2021/2022 nicht nennen, bekommen die Möglichkeit, in der Saison 2022/2023 kostenlos mitzuspielen, danach verfallen die Kosten für Nenngelder, Mail-Pauschale und Gebühren.

Ausschreibung für Saison 2021/2022:

Die Ausschreibung wird wie üblich termingerecht verschickt, Nennschluss wird am 16.7.2021 sein.

Wir ersuchen Euch alle sehr herzlich, durchzuhalten und diese schwierige Zeit unbeschadet zu überstehen. Es werden wieder normale Zeiten kommen, wenn alles gut geht, vielleicht schon wieder mit Beginn der nächsten Saison!



61) CORONA

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die Einhaltung der Handlungsempfehlungen der Regierung in der Verantwortung jedes einzelnen Vereins liegt.

Die Handlungsempfehlungen sind auf der Homepage des ÖTTV www.oettv.org und auf der Homepage des WTTV www.wttv.at zu finden, sie werden laufend dem aktuellen Stand angepasst.

62) Verschiedenes

.....	dem Rundschreiben angefügt ist eine Seite aus den Deutschen Tischtennisnachrichten betreffend Regelkunde und W. Schlager
	R.S. 8: Redaktionsschluss und Mail-Versand am 31.3.2021 R.S. 9: erscheint nach Vorliegen interessanter Neuigkeiten

Sekretariat: office@sgaw.at

Redaktion Rundschreiben: Peter Rabatsch
Telefon: (01) 505280531

Wr. Neustädter Sparkasse
IBAN AT502026703000002844

Gründungsjahr 1969 – ZVR 501725563



ÖTTV-Legende Liu Yan Jun zu Japans Trainer des Jahres gekürt

Riesen-Anerkennung für Ex-Damen-Teamchef Liu Yan Jun! Im zweitgrößten Tischtennis-Land der Welt, Japan, wurde die ÖTTV-Legende als Sportchef von „T.League“-Vizemeister Abyell Kinoshita Yokohama zum Trainer des Jahres gekürt: „Ein Zeichen, dass mein Niveau – obwohl ich beim ÖTTV in Rente bin – noch immer internationale Klasse hat. Außerdem macht es mich glücklich, dass auch mein Image in Japan offenbar anerkannt wird.“

Der Freistädter, der seit Herbst 2018 In Japan tätig ist, führte die jüngste Mannschaft der Liga zum zweiten Vize-Meister-Titel und holte mit Abyei Kinoshita zum zweiten Mal nach 2019 den Grunddurchgangssieg. Dabei feierten die Ex-Linzerin Yui Hamamoto, Kasumi Ishikawa und Co. 17:4-Erfolge. Aber, wie schon im ersten „T.League“-Endspiel gab es auch diesmal eine knappe 2:3-Niederlage gegen Meister Nippon Life Red Elf Osaka.

„Wir agierten unglücklich, können aber stolz sein. Schließlich haben wir mit der 18-jährigen Nagasaki und der erst 16-jährigen Kihara zwei Rohdiamanten in unseren Reihen, die beim ITTF-World Tour-Finale sogar den Doppel-Bewerb gewinnen konnten“, sagt Liu Yan Jun, der an der Seite der Spieler des Jahres, Japan-Superstar Tomokazu Harimoto und Miyu Kato die Auszeichnung zum Trainer des Jahres in Empfang nehmen durfte: „Als gebürtiger Chinese diesen Award entgegen nehmen zu dürfen ist doppelt bemerkenswert“, ergänzt Liu, der mit dem Damen-Team 2014 EM-Silber erobert hatte.

[illegible]

**DER VORSTAND DER SGAW WÜNSCHT ALLEN
FREUNDEN SCHÖNE OSTERN
UND BLEIBT AUCH KÜNFTIG VON CORONA
VERSCHONT!!**



Volleys und übergriffige Schweden

Spieler A macht einen Aufschlag, der zunächst auf der eigenen Hälfte aufspringt und dann das Netz berührt. Spieler B nimmt diesen Aufschlag volley an, bevor der Ball auf der Hälfte von Spieler B aufgesprungen ist. Während der Volleyannahme befindet sich der Schläger von B über der eigenen Tischhälfte. Wie ist hier zu entscheiden?

**Florian Keck, TSV Bargteheide TT/
Schleswig-Holstein**

Hierbei handelt es sich um Let (ITTR A 9.1.1 in Verbindung mit der Definition in ITTR A 5.8). Der Ballwechsel wird also wiederholt.

Ich habe mir auf Youtube das Spiel von Stellan Bengtsson gegen Tibor Klampar im European-Top-12-Endspiel 1981 angesehen. Abgesehen von Spielverzögerungen und Diskussionen mit dem Gegner zum Ende des entscheidenden fünften Satzes: Bengtsson hat willkürlich die Punktetafeln der Schiedsrichter zu seinen Gunsten verändert. Wäre das nicht

Ihre Regelfrage

Haben auch Sie eine Regelfrage? Dann wenden Sie sich an unsere Experten aus dem Ressort Schiedsrichter des Deutschen Tischtennis-Bundes, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. In jeder *tischtennis*-Ausgabe veröffentlichen wir ausgewählte Fälle, die auch für andere Magazinleser interessant sein könnten.

Schicken Sie Ihre Frage an regelfrage@magazin-tischtennis.de oder per Post an: myTischtennis GmbH, Grafenberger Allee 277-287, 40237 Düsseldorf.

Grund für einen Spelausschluss gewesen? Was sagt das Regelwerk hierzu?

Rainer Reiter, Vohburg/Bayern

Das Regelwerk trifft hierzu keine Aussage. Grundsätzlich hätte man Stellan Bengtsson hierfür meines Erachtens zumindest verwarnen sollen. Wie bei den ausführlichen Diskussionen beeinflussen mehrere Faktoren die Entscheidung von Schieds- und Oberschiedsrichter*innen. Das sind zum einen die sportliche Bedeutung des Spiels, der Spielstand, der Spielverlauf, ggf. frühere Ereignisse in dem Spiel oder auch die Zuschauerkulisse. Von außen kann man das nur sehr eingeschränkt beurteilen. Hinzu kommen das jeweilige persönliche Empfinden der (Ober-)Schiedsrichter*innen sowie häufig auf internationalem Parkett auch eine gewisse Unsicherheit der Schiedsrichter*innen bei vorhandener Sprachbarriere. Eine Disqualifikation sehe ich bei isolierter Betrachtung der Spielstandsveränderung auf dem Zählgerät noch nicht.

Foto: Shutterstock / Frame Art; Günther Angenendt

Historische Regelecke: Leerer Magen spielt nicht gern

Bei der WM 1936 in Prag hatte Aloizy „Alex“ Ehrlich im Mannschaftswettbewerb mit seinem Rekordballwechsel gegen den Rumänen Farkas Paneth für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Der erste Ballwechsel des Einzels dauerte zwei Stunden und zwölf Minuten. Doch auch im Herreneinzel sorgte er für ein Novum. Ehrlich, schon sehr erfahren bei Weltmeisterschaften, traf im Halbfinale auf einen Newcomer aus Österreich, den damals erst 17 Jahre alten Richard Bergmann (Foto), später fünffacher Weltmeister im Herreneinzel. Das Spiel der beiden Protagonisten begann um 19 Uhr und stand nach ungefähr einer Stunde 2:1, als dem Polen einfiel, dass das Spielerrestaurant nur bis 20 Uhr Essen für die Sportlerinnen und Sportler bereithielt.

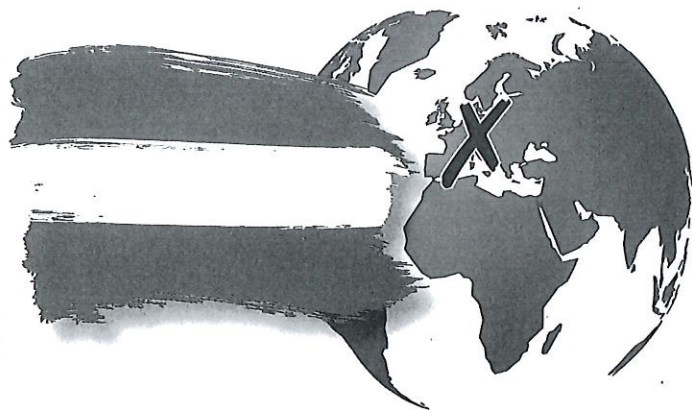


Ein Blick auf die Uhr, ein kurzer Plausch mit „Ricky“, der von seinen Mannschaftskameraden wegen seiner geringen Körpergröße

be nur „Fliege“ genannt wurde, und schon verließen beide Kontrahenten den Tisch in der „Lucerna“, dem Spielort in der Nähe des Wenzelsplatzes, und begaben sich zum Abendessen im nahegelegenen Restaurant. Die Schiedsrichter warteten geduldig am Tisch, bis die beiden Halbfinalisten – mittlerweile gut gesättigt – wieder am Tisch waren und das Spiel fortsetzten. Sieger und damit Finalist: Alex Ehrlich. Wie er schließlich im Endspiel vom tschechischen Lokalmatador Stanislav Kolar übertölpelt wurde, haben Sie bereits in der diesjährigen Januar-Ausgabe von *tischtennis* gelesen.

Günther Angenendt

Große Siege auf kleiner Basis



Werner Schlagers WM-Coup war Österreichs größter, aber längst nicht einziger Erfolg

Seit dem 25. Mai 2003 hat eine kleine Alpenrepublik ihren ganz besonderen Platz in der Tischtennisgeschichte. Werner Schlager kürte sich damals vor 13.000 Zuschauern im Palais Omnisport in Paris zum Weltmeister. Schlager, damals die Nummer sechs der Welt, hatte im Turnierverlauf u.a. Wang Liqin und Kong Linghui ausgeschaltet, bezwang im Endspiel Südkoreas Joo Se-Hyuk. Österreich stellt damit bis heute den letzten nicht-chinesischen Einzelweltmeister. „Das wird auch wohl für immer so bleiben“, mutmaßte unlängst der *Kurier*, eine der größten Tageszeitungen des Landes. Das mag übertrieben sein, aber: Es könnte noch eine Weile so bleiben.

Es war für Österreichs Tischtennisspieler der größte, aber längst nicht der einzige Erfolg der jüngeren Vergangenheit. Liu Jia Europameisterin 2005, Schlager/Jindrak Doppel-Europameister 2005, das Herren-Team 2015 Europameister, die Damen Vize-Europameister 2014, Robert Gardos und Daniel Habesohn zweimal Doppel-Europameister (2012, 2018) – die Liste ließe sich fortschreiben. Dass Österreich mit Herren wie Damen seinen festen Platz in der europäischen Spitze hat, ist beachtlich vor dem Hintergrund, dass die Basis so klein ist: Weniger als 30.000 Mitglieder verteilen sich auf circa 500 Vereine, damit ist der ÖTTV elftstärkster Sportverband im Land. Die Mitgliederzahlen sind einigermaßen stabil, Sorgen bereitet den Verbandsverantwortlichen der geringe Anteil an weib-



Hoch soll er leben: Werner Schlager nach dem WM-Triumph

lichen Aktiven (acht Prozent). „Einige Landesverbände haben gar keine Damen-Spielklassen“, sagt ÖTTV-Generalsekretär Mathias Neuwirth. Wie in den Bundesligen wird auch in den Amateurligen überwiegend mit Dreier-Teams gespielt.

Derzeit ruht der Amateur-Spielbetrieb coronabedingt, die Saison offiziell abgebrochen haben aber bisher die wenigsten Landesverbände. Der beste Nachwuchs des Landes steigt in Kürze wieder ins Geschehen ein, der ÖTTV trägt seine Top-10-Turniere in allen Altersklassen aus. In 2. wie 1. Liga – die in oberes und unteres Play-off mit neun bis elf Teams unterteilt ist – wurde mehr oder weniger durchgehend gespielt. Hier ist das Gefälle recht groß: Während Topteams wie Walter Wels und Linz AG Froschberg auch international erfolgreich sind, haben die schwächeren Teams aus den oberen Play-offs eher das Niveau der 2./3. Ligen in Deutschland. ●

sue

Fotos: Shutterstock / Katarinanh, Reel Stock, kolutkovs, lana rick, imago images / Panoramic, Imago Images / GEPA Pictures

Weltmeister!

Österreichs Männer-Nationalteam war einmal Weltmeister (1936) und einmal Europameister (2015).

Größte Sportverbände*

Fussball	                                           	440.029
Tennis	                                           	173.477
Skisport	                                           	139.087
⋮		
Tischtennis	                                           	28.560

*Stand 31.12.2019

Werner Schlager wurde zwischen 1995 und 2006 zwölfmal in Folge österreichischer Staatsmeister.

Mehr Titel gewann kein anderer – nur die Rekordmeisterin der Damen: Liu Jia kommt auf 15 Einzeltitel.

